

URGENT ACTION

SCHUTZ VON FRAUENRECHTEN IN GEFAHR

MEXIKO

UA-Nr: **UA-111/2020** AI-Index: **AMR 41/2625/2020** Datum: **29. Juni 2020** – mr

CASAS DE LA MUJER INDÍGENA O AFRO-MEXICANA UND WEITERE ORGANISATIONEN ZUM SCHUTZ VON FRAUENRECHTEN

Um der Coronakrise zu begegnen, hat die mexikanische Regierung am 23. April die Finanzierung verschiedener Programme eingestellt, darunter die der Frauenhäuser für indigene und afro-mexikanische Frauen CAMI. Diese Häuser unterstützen Betroffene von Gewalt und leisten Präventionsarbeit. Die Regierung hat bislang nicht gesagt, wie diese Kürzungen auch andere Programme betreffen könnten, die sich um weibliche Opfer von Gewalt kümmern.

Die mexikanische Regierung hat die Unterstützung der Frauenhäuser *Casas de la Mujer Indígena o Afromexicana* (CAMI) aufgrund der Covid-19-Pandemie eingestellt. Amnesty International begrüßt die Bemühungen der Regierung, die Verbreitung von Covid-19 einzudämmen. Doch der Schutz von Frauenrechten ist in diesen Zeiten besonders wichtig und ihm sollte im Innenministerium Priorität eingeräumt werden. Die Finanzierung von CAMI und anderen Einrichtungen zum Schutz vor Gewalt und zur Unterstützung und Versorgung von Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, bringt Tausende Frauen in Mexiko in Gefahr und schränkt ihr Recht auf ein gewaltfreies Leben ein.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Das Exekutivsekretariat des Nationalen System für öffentliche Sicherheit (SESNSP) verzeichnete im März 2020 insgesamt 26.171 Notrufe wegen Gewalt gegen Frauen, als die ersten Fälle von Covid-19 auftraten und die Bevölkerung aufgefordert wurden, zuhause zu bleiben. Im Februar waren es 21.727 Anrufe gewesen. Im April 2020 wurden 21.722 und im Mai 2020 19.975 Anrufe verzeichnet.

Am 23. April kündigte der Präsident Kürzungen des Bundeshaushalts 2020 an, um die sozio-ökonomischen Folgen von Covid-19 aufzufangen. Die Kürzungen zeigen bereits Konsequenzen für mehrere Sozialprogramme, darunter auch diejenigen, die geschlechtsspezifische Gewalt im Land adressieren.

Die Finanzierung des Programms zur Stärkung der indigenen Völker, in das auch die indigenen und afromexikanischen Frauenhäuser CAMI fallen, wurde vorübergehend eingestellt. Durch diese Kürzungen hat fast ein Drittel der Häuser die umfassende Versorgung einstellen müssen, die sie bis Mai 2020 zur Verfügung stellten. Dies untergräbt die Rechte der indigenen und afromexikanischen Frauen auf ein Leben ohne Gewalt und den Zugang zur Justiz.

Die Regierung hat noch nicht gesagt, ob und wie diese Kürzungen auch andere Programme betreffen könnten, die sich auf die Versorgung und Unterstützung von Frauen richten, die Opfer von Gewalt wurden und auf andere Frauenrechtsprogramme.

Die von den indigenen und afro-mexikanischen Frauenhäusern zur Verfügung gestellten Dienstleistungen ermöglichen den indigenen und afro-mexikanischen Frauen den Zugang zu ihren Rechten. Sie sind ein Ort, an dem indigene und afro-mexikanische Frauen kulturell angemessene Versorgung und Unterstützung erhalten. Die Häuser werden mit Blick auf Gendergerechtigkeit und Menschenrechte geführt und arbeiten an der Prävention von Gewalt gegen Frauen und der Förderung von sexuellen und reproduktiven Rechten.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T:+49 30 420248-0 . F:+49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE2337020500008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, E-MAILS, TWITTERNACHRICHTEN ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte priorisieren Sie den Schutz von Frauenrechten in Ihrem Ministerium, und stellen Sie sicher, dass die Finanzierung der CAMIs und anderer Programme, die Frauen vor Gewalt schützen, während der Pandemie gesichert werden.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

INNENMINISTERIN

Olga María del Carmen Sánchez Cordero Dávila
Minister of Interior
Abraham González 48, Juárez,
Cuauhtémoc, 06600
Ciudad de México, CDMX
MEXIKO

(Anrede: Dear Minister Sánchez Cordero / Estimada
Senora MInistra / Sehr geehrte Frau Ministerin)

E-Mail: secretario@segob.gob.mx

Twitter: @M_OlgaSCordero @SEGOB_mx

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER VEREINIGTEN MEXIKANISCHEN STAATEN

S. E. Herr Rogelio Granguillhome Morfin
Klingelhöferstraße 3
10785 Berlin

Fax: (030) 269 323 700

E-Mail: mexale@sre.gob.mx

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **10. August 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to prioritize the protection of women's rights within the Ministry, ensuring resources for the CAMIs and other programmes aimed at protecting women against violence during the pandemic.

